Nr. 301.

Der im Voraus zu zahlende Abonnements-Betrag beträgt nebst illustr. Sonntagsbeilage: pro Jahr Rbl. 8.40, p. Halbjahr Rbl. 4.20, p. Quartal Rbl. 2.10, pro Woche 17 Kop. Mit Postversendung: p. Quartal R. 2.25. Ins Ausland pro Quartal Rbl 3.60. Preis der einzelnen Nummer 3 Kop., mit der Sonntags-Beilage 10 Kop.

Neue Lodzer Zeitung

Morgen-Ausgabe.

Inserate kosten: Auf der 1. Seite pro 4-gespaltene Nonpareillzeile oder deren Raum 20 Kop. und auf der 6-gespalt. Inseratenseite 8 Kop., für das Ausland 50 Pfg., resp. 20 Pfg. Reklamen: 50 Kop. pro Petitzeile oder deren Raum. — Inserate werden durch alle Annoncen-Bureaus des In- und Auslandes angenommen

Erscheint wöchentlich 12 Mal. | Redaktion, Administration und Expedition Petrikauer-Straße Nr. 15. | Filiale der Expedition in Lodz, Petrikauerstr. 146 in der Buchhandlung von R. Horn. | Telephon Nr. 271.

9. Jahrgang. Sonnabend, den (23. Oktober) 5. November 1910. Abonnements-Exemplar.

Bekanntmachung! Central-Annoncen-Expedition

Hiermit beehren wir uns unsere geschätzte Kundschaft in Kenntnis zu setzen, daß wir mit dem heutigen Tage unsere Annoncen-Expedition nach der Petrikauerstraße 9, 2. Etage, Front, neben Scheiblers Neubau übertragen haben. Die Filiale unserer Annoncen-Expedition bleibt ferner auf der Benediktenstraße Nr. 1.

Centrale: Petrikauerstr. 9. Filiale: Benediktenstr. 1. Telephon 13-70

Hochachtungsvoll

Lodzer Annoncen-Expedition Kassmann & Sachs. 11647

Bekanntmachung.

Morgen, Sonnabend, den 5 November a. c. um 2½ Uhr nachmitt. erfolgt die Eröffnung des The English Skating-Rink an der Olginskastr. 14. Rollschuh-Laufen in speziell vorzüglich errichteten Sälen. — Auftreten des Welt-Champions im Rollschuhlaufen Mr. A. L. Turner aus England. Täglich 4 Seancen:

I. von 10½ bis 1 Uhr nachm.
II. " 2½ " 5 " "
III. " 5½ " 8 " abends
IV. " 8½ " 11½ " "

Entree zur I. und II. Seance 25 Kop. Für Benützung der Bahn und Rollschuhe 25 Kop. Entree zur III. und IV. Seance 35 Kop. Für Benützung der Bahn und Rollschuhe 35 Kop.

Eigenes Orchester. Kaffee-Restaurant. Unterricht im Rollschuhlaufen gratis.

Achtung! Im Abonnement ermäßigte Preise. — Schüler und Kinder zahlen die Hälfte.

11753 Achtungsvoll: Die Direktion.

Restaurant Hotel Manteuffel

TÄGLICH KONZERT DES WIENER KÜNSTLER QUARTETTS.

Der Lodzer Schachklub

bringt den Herren Mitgliedern hierdurch zur Kenntnis, daß Sonnabend, den 5. November um 9 Uhr abends im Vereinslokale an der Promenadenstraße Nr. 21, ein großer

Familien-Lotto-Abend

stattfindet. — Die Mitglieder und die durch sie eingeführten Damen haben freien Eintritt. Eingeführte Herren zahlen 30 Kop. 11760

TAUSENDE VERDANKEN IHRE HEILUNG

von Rheumatismus, Hüftweh, Lendenschmerzen, Rückenleiden, Brustleiden, Husten und Erkältungen aller Art dem wirksamsten Mittel gegen solche Krankheiten—dem BENSONS—PFLASTER der Firma Seaburg & Johnson. Mit seiner Hilfe werden die hartnäckigsten Fälle in wenigen Stunden sicher geheilt, wo der Leidende andere poröse Pflaster, Linimente oder sonstige Hilfsmittel Tage—und wochenlang ununterbrochen anwenden müsste, um nur eine Linderung zu erhalten.



Wird das Pflaster gleich bei den ersten Symptomen der Krankheit angewendet, so dürfte gewöhnlich das einmalige Auflegen desselben genügen, um eine vollständige Heilung herbeizuführen. Dadurch beugt man dem Entstehen einer vielleicht schweren Krankheit vor. Wem an seiner Gesundheit gelegen ist, sollte Bensons—Pflaster, welches von mehr als 5000 Aerzten wärmstens empfohlen wird, stets im Hause haben. Man verlange ausdrücklich: BENSONS—PFLASTER der Firma SEABURY & JOHNSON und hüte sich vor Nachahmungen. Erhältlich in allen besseren Apotheken und Drogen-Geschäften.

BENSONS PFLASTER 11241

„Urania-Theater"

Ecke Petrikauer- und Cegielniana-Straße. 10860

Täglich grandiose Familien-Variété-Vorstellungen

Am 1. und 16. jeden Monats neue Artisten und neue Bilder. — Gegenwärtiges Programm im Inseratenteil

SAGRADA BARBER

magenstärkend

purgiert milde und schmerzlos

10136

NESTLÉ KINDERMEHL

Seit mehr als 40 Jahren von den Aerzten der ganzen Welt als ideales Nährmittel f. Kinder und magenleidende Erwachsene empfohlen

Rechtsanwalt Piotr Patschke Warschau, Wilczastr. 18

empfiehlt sich als Rechtsbeistand in Steuer-, Akzise-, Untertanenschafts- und Emigrations-Angelegenheiten. (11410 Empfängt bis 11 Uhr vorm. und von 5—7 Uhr abends.

Dr. J. Abrutin

11825 ist zurückgekehrt.

5. November.

Sonnen-Aufgang	7 U.	4 M.	Mond-Aufg.	10 U.	49 M
Sonnen-Unterg.	4 "	23 "	Mond-Unt.	5 "	45 "

Gedenk- und denkwürdige Tage.

1901 Besetzung von Mytilene durch ein französisches Geschwader. 1876 † Theodor von Heuglin zu Stuttgart. Deutscher Afrikaforscher. 1854 Sieg der Engländer über die Russen bei Inkermann. 1806 Besetzung Lübecks durch Blücher. 1757 Schlacht bei Roßbach. 1494 * Hans Sachs in Nürnberg.

Kirchliche Nachrichten.

Baptisten-Kirche, Nawrotstr. Nr. 27.

Leiter, Prediger J. Lübeck.
Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.
Nachm. 2 Uhr: Sonntagschule und Bibelklasse.
Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst.
Abends 6 Uhr: Jünglings- und Jungfrauen-Verein.
Montag, abends 8 Uhr: Betstunde.
Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde.

Betsaal Reiterstraße 7 (Baluty)

Sonntag, Vormittag 10 Uhr: Gottesdienst.
Nachmittag 2 Uhr: Sonntagschule.
Nachmittag 4 Uhr: Gottesdienst.
Mittwoch, abends 8 Uhr: Bibelstunde.

Baptisten-Kirche Rzgowskastraße.

Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigt und Abendmahl (Prediger P. Brandt.)
Sonntag, nachm. 4 Uhr: Predigt (Prediger P. Brandt).

Ankunft des deutschen Kronprinzenpaares.

Genua, 4. November.

Infolge des Inkognitos des deutschen Kronprinzenpaars fiel die Begrüßung durch die hiesigen italienischen Behörden am Bahnhof aus. Der Empfang verlief im übrigen, wie gestern angekündigt. Der Zug lief pünktlich ein. Die Gräfin Ravensberg trug rotbraunen Reiseanzug und gleichen Hut mit Pelzboa. Graf Ravensberg war im Reiseanzug. Beide sahen trotz der langen Fahrt frisch aus. Der deutsche Konsul überreichte der Gräfin einen Blumenstrauß. Wenige Minuten nach der Ankunft bestiegen dann die Herrschaften das Auto, von der Volksmenge durch Hutabnehmen begrüßt. Interessant ist, daß in Genua heute früh das Gerücht umlief und geglaubt wurde, der Kronprinz weile bereits zwei Tage hier und erwarte seine Gemahlin. Am Anlegeplatz war die gesamte deutsche Kolonie versammelt, die die Eintreffenden mit Hurra begrüßte. Die Herrschaften dankten herzlichst und grüßten ungemein liebenswürdig. An Bord erwarteten sie der Lloyddirektor Bremermann und Kapitän Binzer. Alsdann meldete sich Marinekapitän Habenicht, der den Ablösungstransport für das Vermessungsschiff „Planet" nach dem fernen Osten führt. Im Anschluß hieran fand die Vorstellung der Schiffsoffiziere statt, worauf die Herrschaften unter Geleit des Kapitäns zu ihren Wohnräumen auf dem Bootsdeck emporstiegen.

Der Dampfer „Prinz Ludwig" mit dem Kronprinzenpaar an Bord lichtete um 12 Uhr 35 Min. die Anker. Das Wetter ist prächtig und die Sonne strahlt vom wolkenlosen Himmel. Eine große Menschenmenge jubelte den hohen Herrschaften zu, welche vom Bord des Riesendampfers immer wieder freundlich dankten, bis das Schiff den Hafen verließ.

Das neue Kabinett Briand.

Paris, 4. November.

Einer der Minister, die dem neuen Kabinett Briand erhalten bleiben, hat einem Mitarbeiter des „Echo de Paris" auf die Frage, ob Millerand ein Portefeuille übernehme, geantwortet: „Das ist wahrscheinlich, aber noch nicht ganz gewiß. Wir werden erst heute vormittag erfahren, ob Millerand sich vollkommen der Meinung Briands anzuschließen vermag, daß jeder Streik der Eisenbahner und der Staatsangestellten in Zukunft gesetzlich unterdrückt werden muß. Es würde sich darum handeln, das Gesetz von 1884 über die Syndikate abzuändern und in gewissen Fällen Strafen gegen Streikende festzusetzen. Hierüber muß Millerand als Verkehrsminister mit Briand einig sein. Daß die in Kanada angewandte Methode des Ausgleichs zwischen Staat und Eisenbahngesellschaften einerseits und Arbeitern andererseits bei uns Boden finden könne, hat Millerand zwar in der Kammer angedeutet, aber er glaubt das wohl selbst nicht. Wir müssen weitergehen, wobei Voraussetzung ist, daß die Arbeiter Sicherheiten für unsere Sympathie mit ihrer Lage empfangen müssen. „Unser Kabinett wird radikal sein, aber mit einem Programm, das ausgesprochen antirevolutionär ist."

Die Ministerliste, die in den Morgenstunden genannt wurde, bringt die bekannten Namen der alten Minister Briand, Pichon, Brun, Boué de Lapeyrère, Millerand und Dupuy, und nennt als neue Männer: für die Justiz den Senator Monis, für die Finanz Klotz, für den Unterricht Raynaud, für den Ackerbau Lafferre, für die Kolonien Noulens, für die Arbeit Puech, als Unterstaatssekretäre für das Innere Guisthau, der Marine Chaumet, für die schönen Künste (wie bisher) Dujardin-Beaumetz und im Finanzministerium Fernand David. Alle diese Herren und noch einigemehr sind für heute vormittag zu Briand berufen.

Um die Kombinationen einzuschränken, erklärte Briand gestern nacht den Journalisten, daß er nicht nur mit künftigen Ministern, sondern auch mit politischen Freunden sprechen wolle, um die Situation vor dem Beginn der Kammerarbeit klar zu stellen. Ueber die neuen Männer, die schon jetzt mit ziemlicher Sicherheit als Mitglieder des zweiten Kabinett Briand gelten können, läßt sich in Kürze folgendes sagen:

Monis, radikaler Republikaner und Senator der Gironde, war Justizminister im Kabinett Waldeck-Rousseau. Er gehört zu den Freunden des früheren Ministerpräsidenten Combes und hat gelegentlich, wie der frühere Justizminister Vallé, Briands Politik bekämpft. Lafferre, sozialistisch-radikal, ist gleichfalls Combist. Er war Professor der Rhetorik und ist eine Größe der Freimaurer in Frankreich; in der Kammer ist er nicht besonders beliebt, weil er gelegentlich der „Affaire des fiches," der „Notizen" über die Offiziere, dieses politische Ueberwachungssystem verteidigte. Seine Wahl zum Minister würde unter den Nationalisten und auch im Zentrum viele Gegner finden. Maurice Raynaud, Führer der demokratischen Linken, ist Advokat und noch wenig hervorgetreten. Er hat vor einigen Monaten einen guten Bericht über die Angelegenheit Duez erstattet und in der letzten Debatte sich als kluger Taktiker gezeigt; er würde das am meisten rechts stehende Mitglied des Kabinetts sein, eine Begrenzung, die als reaktionär nicht bezeichnet werden kann. Klotz ist sozialistisch-radikal und hat sich als Berichterstatter in Zoll- und Budgetangelegenheiten bekannt gemacht; er ist noch verhältnismäßig jung (1868 geboren) und gilt als große Arbeitskraft. Puech ist gleichfalls sozialistisch-radikal, seinem Beruf nach Advokat, und kein schlechter, wenn auch ein etwas brutaler Redner. Er hat das bisherige Kabinett bisweilen bekämpft, weil ihm seine Tendenz zu mild war, deshalb kann auch er nicht gut als reaktionär betrachtet werden. Noulens von der radikalen Linken war in verschiedenen Ministerien als Kabinettsdirektor tätig. Er lernte auf diese Weise die Marine, die Justiz, Unterricht und Krieg kennen. Parlamentarisch ist er nicht hervorgetreten. Ferdinand David würde der Benjamin des Kabinetts sein; er ist vierzig Jahre alt, Advokat, war Mitglied vieler Kommissionen der Kammer, hat aber bisher noch keine besonderen Leistungen aufzuweisen.

Wird das Kabinett aus diesen Männern ergänzt und bleibt Millerand ihm erhalten, so kann man es nicht als ein Kabinett der Reaktion bezeichnen, wie das sozialistische Angriffe tun, im Gegenteil: es weist einen gewissen Fortschritt auf, indem es an Stelle der höchst gleichgültigen Herren Cochery und Trouillot Männer zeigt, die sich bisher wenigstens als sachliche Arbeiter bewährt haben. Zu bedauern ist es, daß Viviani und Barthou gehen, und ein Verlust wäre das Ausscheiden Millerands. Sonst aber liege kein Grund für die Sozialisten vor, dies Kabinett zu bekämpfen, wenn sie die Personen in Betracht ziehen. Etwas anders verhält es sich natürlich mit den Grundsätzen, die Briand vertreten will, und die eine methodische Bekämpfung der bisher begünstigten syndikalistischen Bestrebungen proklamieren. Hier ergibt sich eine vollkommene Aenderung der inneren Politik Frankreichs, und man darf gespannt abwarten, ob es Briand gelingen wird, eine sichere parlamentarische Mehrheit für die Devise „Weder Reaktion noch Revolution" zu finden.

In den Wandelgängen der Kammer hat gestern Jaurès behauptet, es wäre noch nie dagewesen, daß ein Ministerpräsident nach seiner Demission sofort aufs neue mit der Kabinettsbildung betraut worden sei. Die Zeitungen erinnern daran, daß ein ähnlicher Fall sich 1893 ereignet hat, als Ribot mit seinen Kollegen demissionierte und der Präsident Sadi Carnot ihm sogleich die Neubildung der Regierung übertrug. Der Fall Ribot war sogar weniger konstitutionell als der jetzige, da Carnot, entgegen dem Brauch, die Präsidenten der Kammer und des Senats nicht zu Rate zog, wie es gestern geschehen ist.

Paris, 4. November. (Preß-Tel.) Briands Bemühungen zur Neubildung des Kabinetts sind im Laufe des heutigen Tages soweit gediehen, daß sämtliche Portefeuilles bis auf die des Arbeits- und Kolonialministers endgültig besetzt sind.

Dabei ist es dem Ministerpräsidenten nicht gelungen, Millerand zur Teilnahme am neuen Kabinett zu gewinnen. Der bisherige Minister der öffentlichen Arbeiten konnte sich nicht mit Briands Plänen, das Streikrecht einzuschränken, einverstanden erklären.

Zu Unterstaatssekretären sind von Briand bisher berufen worden: Für das Ministerium des Innern: Guist'hau; für das Kriegsministerium: Noulens; für das Marineministerium Ferdinand Dawid; für die Finanzen Andre Lefavre und für die schönen Künsten; Dujardin-Beaumetz.

Ein Teil der radikal-sozialistischen Abgeordneten hielt heute nachmittag in der Kammer eine Versammlung ab, in der sie Briand offen den Krieg erklärten. Die Gruppe nahm eine Tagesordnung an, die besagt, daß die Radikal-Sozialisten versucht haben, eine Einigung unter den Republikanern herbeizuführen und auf das lebhafteste bedauern, daß eine Wiederberufung Briands zum Ministerpräsidenten und seine Kabinettsbildung eine solche unmöglich macht.

Besuch Sr. M. des Kaisers Nikolaus II. in Potsdam.

(Telegramm des Ministers des Kaiserlichen Hofes.)

P. Wildpark, 4. November.

Seine Majestät der Kaiser geruhten heute, am 4. d. M., in Potsdam einzutreffen. Auf dem Bahnhofe wurden Seine Majestät der Kaiser vom Kaiser Wilhelm sowie von den Personen der Kaiserlichen Familie empfangen.

Potsdam, 4. November. (P. T.-A.) Heute um 10 Uhr vormittags, trafen Seine Majestät der Kaiser in Potsdam ein und wurden auf dem Bahnhofe von Kaiser Wilhelm sowie von den Personen der Kaiserlichen Familie empfangen. Als der Kaiserliche Zug auf der Station einfuhr, intonierte das aufgestellte Militärorchester die russische Nationalhymne. Die Begrüßung Seiner Majestät des Kaisers mit Kaiser Wilhelm trug einen überaus herzlichen Charakter, wobei beide Monarchen Küsse austauschten. Seine Majestät der Kaiser trugen die deutsche Uniform Seines Kaiser Alexander-Garde-Grenadier-Regiments mit dem Bande des Schwarzen Adler-Ordens. Kaiser Wilhelm stellte hierauf Seiner Majestät dem Kaiser den Reichskanzler Bethman-Hollweg, den Minister des Aeußern Kiderlen-Wächter, die Generale, Admirale sowie die Personen der Suite vor. Nunmehr geruhten Seine Majestät der Kaiser unter den Klängen der russischen Nationalhymne die Front der Ehrenwache abzuschreiten, worauf die Ehrenwache an Seiner Majestät dem Kaiser im Zeremonialmarsch vorbeidefilierte.

Um 10 Uhr 15 Min. begaben sich die Monarchen in offener Equipage nach dem Palais. Der Equipage voran ritt eine Schwadron des Garde-Kürassier-Regiments und den Schluß des Cortege bildete gleichfalls eine Schwadron desselben Regiments. Neben der Equipage ritt der Oberstallmeister Baron Reischach. Gleichfalls in offenen Equipagen folgten der Minister des Kaiserlichen Hofes Baron Freedericksz, Hofmeister Sasonow, General-Adjutant Kessel, General-Leutnant Mossolow, GeneralAdjutant Djedjulin, Konter-Admiral Lanz, Fürst Orlow, Zeremonienmeister Sawinski und FlügelAdjutant v. Hintze.

Potsdam, 4. November. (P. T.-A.) Auf dem ganzen Wege, den Seine Majestät der Kaiser während der Fahrt nach dem Neuen Palais zurücklegten, bildeten Truppen der Potsdamer Garnison Spalier. Das ganze Bahnhofsgebäude war mit russischen und deutschen Flaggen sowie mit Girlanden geschmückt. Die gesamte Bevölkerung Potsdams war am Bahnhofe sowie auf den Straßen versammelt und begrüßte Seine Majestät den Kaiser mit ununterbrochenen Hurrarufen.

Potsdam, 4. November. (P. T.-A.) Eine Stunde vor seinem Eintreffen in Potsdam hatte der Kaiserliche Zug einen Aufenthalt in Brandenburg, woselbst auf dem Bahnhofe das Brandenburger Kaiser Nikolaus I. Kürassier-Regiment Nr. 6 mit dem Kommandeur und den Offizieren Aufstellung genommen hatte. Seine Majestät der Kaiser geruhten den Salonwagen zu verlassen und nach Vorstellung der Offiziere durch den Kommandeur unter den Klängen der russischen Nationalhymne die Front des Regiments abzuschreiten.

Potsdam, 4. November. (P. T.-A.) In Brandenburg wurden Seine Majestät der Kaiser von nachstehenden Ihm zum Ehrendienst zukommandierten Personen empfangen: Oberkommandierenden des Militärbezirks der Provinz Brandenburg, Berlin und Potsdam, General-Adjutanten Kessel, Konter-Admiral Lanz, Flügel-Adjutanten von Hintze, dem Kommandeur des Kaiser Alexander-Garde-Grenadier-Regiments Obersten Wielenau und dem Kommandeur des 8. Husaren-Regiments Seiner Majestät des Kaisers Obersten Weimarn. Hierselbst befand sich auch der Militäragent bei der russischen Botschaft in Berlin General-Major Michelsohn. Seine Majestät den Kaiser begleiten von Wolfsgarten an der Minister des Kaiserlichen Hofes Baron Freedericksz, Hofmeister Sasonow, General Tatischtschew, General-Adjutant Djedjulin, General-Leutnant Mossolow und Fürst Orlow. Eine halbe Stunde vor dem Eintreffen des Kaiserlichen Zuges versammelten sich auf dem Kaiserlichen Bahnhofe der Station Wildpark die höchsten militärischen Würdenträger der Garnisonen Berlin und Potsdam, mehrere Admirale, die Minister des Krieges und der Marine, das Personal der russischen Botschaft mit dem Botschafter Grafen von der Osten-Sacken an der Spitze, der russische General-Konsul Arzimowitsch, der Protohierei Malzew, der deutsche Botschafter in Petersburg, die Polizeipräsidenten von Berlin und Potsdam u. s. w. Auf dem Bahnhofe hatte eine Ehrenwache des Kaiser Alexander-Garde-Grenadier-Regiments mit der Fahne und dem Musikorchester Aufstellung genommen. Bei der Ehrenwache befanden sich sämtliche direkten Vorgesetzten mit dem Korpskommandanten an der Spitze. Kaiser Wilhelm traf um 9 Uhr 35 Min. zu Fuß aus dem neuen Palais auf dem Bahnhofe ein, begrüßte die Ehrenwache und schritt die Front derselben ab. Kaiser Wilhelm trug die russische Uniform des Petersburger König Friedrich Wilhelm III. L.-G.-Regiments. Ferner versammelten sich auf dem Bahnhofe auch die Mitglieder der Kaiserlichen Familie, die in Potsdam weilenden Prinzen der regierenden Häuser Deutschlands, der Reichskanzler und der Staatssekretär des Ministeriums des Aeußern.

Der Sultan als Kläger vor dem Kammergericht.

Kottbus, 4. November.

Das Kammergericht hat in dem bekannten Prozeß, den der türkische Sultan gegen die Erben des verstorbenen Rentiers Zöllner aus Kottbus wegen Herausgabe eines ihm ausgesetzten Legates von 100 000 Mark zum Bau einer interkonfessionellen und internationalen Kirche in Konstantinopel führt, in zweiter Instanz die Klage abgewiesen, da zur Annahme des Legates die Genehmigung des Königs von Preußen nicht beigebracht worden sei. Das türkische Reich war der Klage beigetreten. In erster Instanz, im Dezember vorigen Jahres, hatte das Landgericht Kottbus, wie erinnerlich, nach dem Klageantrag erkannt. Die Klage hatte Abdul Hamid angestrengt, sie war dann von dem jetzigen Sultan übernommen worden.

Verhaftung des Advokaten Dr. Seinfeld.

Aus Krakau wird uns unterm Gestrigen telegraphiert: Die Reichskammer hat die von den Verwandten des wegen Fälschung von Wechseln und eines Sparkassenbuches verhafteten Advokaten und Gemeinderates Dr. Herrman Seinfeld angebotene Kaution von 200,000 Kronen abgelehnt. Die Erhebungen ergaben, daß Dr. Seinfeld in den letzten Jahren in Wien, Krakau und Lemberg im Hasardspiele 100,000 Kronen verspielte und das seine reichen Verwandten wiederholt für ihn hohe Summen bezahlten. Der Bruder des Verhafteten, der gewesene Reichsratsabgeordnete und Staatseisenbahndirektor in Stanislau Dr. Seinfeld soll für seinen Bruder nicht weniger als 200,000 Kronen bezahlt haben. Dr. Seinfeld hatte an den Lemberger Großgrundbesitzer Michael von Towarnicki beim Spiel einen hohen Betrag verloren und ihm ein Sparkassenbuch per 7100 Kronen und einen Wechsel per 20,000 Kronen zur Deckung übergeben. Dr. Seinfeld ersuchte Towarnicki, das Sparkassenbuch nicht einzulösen, da er noch vor Neujahr die Spielschuld decken werde. Als Towarnicki trotzdem das Sparkassenbuch beheben wollte, stellte es sich heraus, daß nur 10 Kronen eingelegt waren und Dr. Seinfeld den Betrag auf 7100 Kronen gefälscht hatte. Bis zur Aufklärung der Angelegenheit blieb Towarnicki in Haft und wurde erst dann entlassen. Auch die Unterschriften auf den Wechseln erwiesen sich als gefälscht. Wie verlautet, sind noch eine Reihe anderer Wechsel Dr. Seinfelds mit gefälschten Unterschriften im Umlaufe. Dr. Seinfeld war Verwaltungsrat vieler industrieller Unternehmungen und unter anderem an dem im Frühjahr dieses Jahres abgebrannten Sanatorium Chamiez in Zakopane hervorragend beteiligt. Nach dem Brande wurde eine Versicherungssumme von einer Million Kronen ausbezahlt. Nach seiner Verhaftung erlegte Dr. Seinfeld zwar sofort die 7000 Kronen, um die er das Sparkassenbuch gefälscht hatte, mußte jedoch zugeben, daß auch die Unterschriften auf den Wechseln gefälscht sind. Die Kanzlei des Dr. Seinfeld war eine der bestgehenden der Stadt, auch spielte Dr. Seinfeld im politischen Leben eine hervorragende Rolle.

Der deutsch-böhmische Streit und die Regierung.

Prag, 7. November.

Das Statthaltereiorgan „Prager Abendblatt" veröffentlichte gestern eine längere hochoffiziöse Mitteilung, welche darin gipfelt, daß die Regierung nunmehr daran gehen werde, die für dieses Jahr entfallenden Nachlässe an Realsteuern einzufordern, und die Weisungen dazu demnächst an die Finanzämter ergehen lassen wird. Zu dieser Kundgebung der Regierung, welche ihre Spitze gegen die deutschen Abgeordneten richtet, ist zu bemerken, daß die Steuernachlässe durch ein Landesgesetz bewilligt werden. Durch die Arbeitsunfähigkeit des böhmischen Landtages konnte dieses Gesetz dieses Jahr nicht mehr erneuert werden, und die Regierung will jetzt die Konsequenzen ziehen und die Steuernachlässe nunmehr auf dem Verwaltungswege einfordern, offenbar, um damit auf die Verhandlungen und insbesondere auf die Wählermassen einen gewissen Druck auszuüben. Diese Frage wurde auf deutscher Seite schon öfter zur Sprache gebracht, das letztemal auf der deutschen Vertrauensmännerversammlung in der vorigen Woche. Damals wurde erklärt, die Deutschen Böhmens würden die Folgen einer derartigen Regierungsverfügung auf sich nehmen, ohne von den deutschen Abgeordneten jemals auch nur die geringste Preisgabe der bei Beginn der Obstruktion aufgestellten deutschen Forderungen zu verlangen. Eine solche Regierungsverfügung würde also auf den Standpunkt der Deutschen zur Frage der Flottmachung des Landtages nicht den geringsten Einfluß ausüben.

Zentenar-Chopinfeier in Lemberg.

Seit jeher wurde Chopin als der Begründer und einzige Vertreter der polnischen Musik angesehen, denn es war noch nicht allgemein bekannt, daß die polnische Musik schon im XVI., XVII. und XVIII. Jahrhundert auf einer hohen Entwickelungsstufe stand. Die von den Forschern A. Polinski, Dr. L. Jachimecki und Dr. A. Chybinski entdeckten Werke alter polnischer Meister beweisen uns, daß Chopin nicht der einzige und alleinige Musiker Polens war, sondern daß wir es mit einer langen Reihe bedeutender Könner zu tun haben. Die Chopin-Zentenarfeier, oder sagen wir besser das erste polnische Musikfest in Lemberg (22.—28 Oktober) war eine Revue der Musik Polens vom 16. Jahrhundert bis zur Neuzeit. Werke alter Meister, Orchesterstücke, Gesangsnummern, Klavicimbalmusik u. a. wurden zu neuem Leben erweckt und bildeten die lebendige Illustration dessen, was uns unsere Forscher seit einigen Jahren in ihren Büchern und Artikeln erzählen. Ein Komitee, an dessen Spitze Exz. Alexander Mnischek von Tchorznicki stand, arbeitete schon seit einer Reihe von Monaten an dem Zustandekommen des Festivals und erfüllte seine Aufgabe vollkommen. Vier Konzerte, eine Inaugurationsfeier, eine hl. Messe, und ein Requiem bildeten außer zahlreichen Empfängen und Zusammenkünften das Programm. Einen besonderen Glanz gewann das Fest durch die Anwesenheit Paderewskis, der in einer flammenden Rede bei der Eröffnungsfeier die Bedeutung Chopins für Polen schilderte. Der Meister der Töne erwies sich auch als Meister des Wortes und erweckte allgemeinen Beifall und Begeisterung. Die alte Klavicimbalmusik fand in Wanda Landowska eine würdige Interpretin. Frau Landowska spielte nur Werke polnischer Meister. So eine Vilanelle von Dlugoraj ist ein wahres Kabinettstück der Klavicimballiteratur. Es würde zu weit führen, wenn ich mich in Einzelheiten ergehen sollte, und deshalb bemerke ich nur kurz, daß die erste polnische Symphonie von A. Milwid zur Aufführung gelangte, daß zwei erstklassige Pianisten Moritz Rosenthal und Ernst Schelling, der einzige Schüler Paderewskis, sehr viel Chopin spielten und sehr großen Beifall ernteten. — Das letzte Konzert war der Gegenwart gewidmet. Zelenski, der Nestor der polnischen Musiker, dirigierte die Ouverture zu seiner Oper „Janek" und Henryk Melcer spielte sein Klavierkonzert E-moll, ein Werk voll Licht und Kraft. Rozyckis symphonische Dichtung „Anhelli" zeigte uns, daß dieser Vertreter „Jung-Polens" in seiner Entwickelung immer mehr fortschreitet. Den Schluß bildete Paderewskis Symphonie, von Henryk Opienski, dem begabten Leiter der Warschauer Philharmonie, dirigiert,— Mozarts Requiem und Minchajmers Messe wurden während der betreffenden Andachten aufgeführt, Noskowskis Orchestervariationen „Aus dem Leben der Nation" jedoch und Elsners (des Lehrers Chopins) „Te deum" erklangen während der Eröffnungsfeier. Von den mitwirkenden Solisten nenne nur einige u. z. die Sängerinnen Lachowska, Lewicka, Plau, Skibinska und Szymanowska, die Sänger Dr. Czerny, Dianni und Tarnowski, als auch die Violinisten Pulikowski und M. Wolfsthal. Die musikalische Leitung ruhte in den bewährten Händen des verdienstvollen Konservatoriums-Direktors M. Soltys. Im Stadttheater wurde Paderewskis „Mauru" aufgeführt. Die Vorstellung war unter Antonio Ribera sehr gut. Alexander v. Bandrowski sang die Titelrolle, und sowohl Fr. Irene Bohuß-Heller, als auch Frl. Hedwig Lachowska verkörperten die zwei Frauengestalten vollkommen. Das Orchester, der Chor und die Inszenierung waren sehr gut.

Die Meuterei an Bord der „Djolibah".

Paris, 4. November.

In Marseille traf gestern das von einer westafrikanischen Reise heimkehrende Schiff „Djolibah" von der Gesellschaft Cyprien Fabre ein. Der Kapitän Callot reichte sofort, wie bereits kurz gemeldet, beim Seegerichte gegen 18 seiner Leute Klagen ein und beantragte ihre Verhaftung. Am 6. Oktober, so berichtete er, befand sich die „Djobilah" in Kotonu an der Westküste Nordafrikas, als der Koch und der Speisewirt des Dampfers miteinander in Streit gerieten, wobei es zu Tätlichkeiten kam. Der Kapitän schiffte sie aus. Fast gleichzeitig wurden zwei Matrosen im Kielraume dabei ertappt, wie sie Waren stahlen, die sie jedenfalls am Lande verkaufen wollten. Diese übergab der Kapitän dem Ortspolizeikommissar von Kotonu, doch die gesamte Mannschaft suchte sich dem zu widersetzen und drohte das Schiff zu verlassen. Ein Sergeant mußte nun an Bord kommen und die beiden Delinquenten festnehmen. Der Kapitän drohte die Aufrührer sämtlich auszuschiffen und auf ihre eigene Kosten in Kotonu zu lassen. Nun endlich willigten die Leute ein, die Reise fortzusetzen, doch setzten sie den Befehlen des Kapitäns von da ab stets einen passiven Widerstand entgegen. Eines Tages wurde sogar das Steuer demoliert, sodaß es nicht mehr funktionierte und repariert werden mußte. Ein andermal verschwand ein zur Verpflegung der Mannschaft mitgenommener Ochse auf unerklärliche Weise.

Der Zwischenfall in Hodeida.

Rom, 4. November.

Die „Tribuna" veröffentlicht eine energische Note gegen die Türkei und verlangt die umgehende Erledigung des Zwischenfalls in Hodeida, der zweifellos ein Willkürakt der türkischen Behörden gewesen sei. Die Frage sei zur Zeit noch unbedeutend, sie habe indessen eine sehr ernste Seite, wenn man sich der früheren türkischen Willkürakte derselben Art erinnere, die ein bewaffnetes Einschreiten des Admirals Arnone erheischten. Das Blatt ist sicher, daß die Türkei des jetzigen Regimes keiner derartigen Argumente bedürfen werde, um die Angelegenheit zu regeln.

Die Dinge in Persien.

Unser Londoner Mitarbeiter hatte gestern eine längere Unterredung mit einem persischen Diplomaten, der lebhafte Klagen führte über die tendenziöse Art, in welcher Reuters Bureau die Welt mit den Vorgängen in Persien bekannt mache. Ueber den Inhalt des Gesprächs geht uns nachstehendes Telegramm zu:

London, 3. November. (Spez.-Tel.)

Es ist geradezu unglaublich, so begann der persische Diplomat, welche unwahren Behauptungen Reuter aufstellt. Da ist zunächst die Mitteilung, daß der persische Regent Nasr el Mulk nicht eher nach Persien gehen werde, bis die Regierung sich mit seiner Uebernahme der Regentschaft einverstanden erkläre. Demgegenüber bemerkte der Diplomat, daß Nasr el Mulk bereits auf der Reise nach Persien begriffen sei.

Eine zweite Reutersche Nachricht behauptet, daß der persische Vizegouverneur selbst um die Landung englischer Truppen gebeten hätte. Das ist absolut unwahr. Ohne die Erlaubnis der Zentralregierung in Teheran hätte er das gar nicht tun können.

Ueber die Anleihe sagte mir mein Gewährsmann, daß diese zweifellos in kurzem zustande kommen werde. Es handle sich nur noch um die Frage, welcher Bank sie übergeben werden soll. Bis jetzt bewerben sich zwei Banken um die Emission. Ich befragte den Diplomaten über das Einrücken von türkischen Truppen in persisches Gebiet. Er antwortete: Es ist allerdings wahr, daß türkische Truppen auf umstrittenen und wirklich persischem Gebiet sich festgesetzt haben. Die Türken behaupten, daß sie diesen Einmarsch nur gemacht haben, um zu verhindern, daß die Russen dieses Gebiet okkupieren. In Teheran sehe man daher diesem Vorgehen mit Ruhe entgegen, da man sicher ist, daß die spätere Entfernung der türkischen Truppen keine Schwierigkeiten bieten wird. Ich fragte, ob die englische Regierung bereits auf die persische Protestnote gegen die Landung englischer Truppen geantwortet habe. Er verneinte diese Frage.

Chronik u. Lokales.

* **Zahlungseinstellung.** Die Baumwollspinnerei und Weberei von N. J. Seliwestrows Söhne in Schuja, Gouvernement Wladimir, hat mit einer Schuldenlast von 1¹/₂ Millionen Rbl. die Zahlung eingestellt.

* **Innungsnachrichten.** Am Sonntag, den 6. November a. c. nachmittags, um 2 Uhr, findet im Herbergslokale an der Widzewska-Straße Nr. 84 die übliche Monatssitzung der Mitglieder der Lodzer Tischlergesellen-Innung statt. Auf dieser Sitzung sollen die Hospital-Beiträge entrichtet und die Wahl neuer Aeltesten vorgenommen werden.

* **Eingesandt.** Die Sektion der Krankenpflege für arme Wöchnerinnen erhielt im Monat Oktober folgende Spenden: Statt Blumen zur silbernen Hochzeit des Herrn und Frau Rachmil Lipschitz spendete der Vorstand des Wöchnerinnen-Vereins 45 Rbl., Herr und Frau Lipschitz 100 Rbl. — Zur Ehrung der verschiedenen Frau Stiller Frau Stanislawawa Dobranicka 10 Rbl. und Herr Dr. M. Stiller 10 Rbl., Frau Symon Kohn 25 Rbl., Herren S. D. Urysohn 18 Rbl., C. Jarzewski 10 Rbl., Frau Szpreiregen 10 Rbl., Herren Habergrütz 5 Rbl., Rosenblum 5 Rbl., Morgenstern 3 Rbl., N. Karmel 5 Rbl., D. Witkind 5 Rbl. 30 Kop., A. Z. Calel 2 Rbl. 50 Kop., W. Wiener 2 Rbl. 40 Kop., C. Friedmann 50 Kop., A. Perlberg 50 Kop., S. Szpiro 1 Rbl., A. Blum 70 Kop., A. Sz. Czudnowski 50 Kop., Kramarz 1 Rbl., J. Jünster 1 Rbl. 50 Kop., N. Lewin 1 Rbl. 50 Kop., Reichert 1 Rbl. 75 Kop., J. Katz 73 Kop., A. Halperin 40 Kop., E. Glücksmann 43 Kop., M. Carpski 1 Rbl. 22 Kop., J. M. Bernstein 50 Kop., N. Kurtz 50 Kop., S. Weiß 50 Kop. Frau N. Lipschitz: 6 Laken, 6 Hemden, 6 Jäckchen und Deckchen. Frau Heinrich Poznanska: 2 Dutzend Laken, Frau Heinrich Brussak 1 Dutzend Laken. — Für obige Spenden spricht die Verwaltung ihren herzlichsten Dank aus.

* w. **Vom Verein „Linas Hacholim".** In dem kürzlich eröffneten Ambulatorium des Vereins „Linas Hacholim" meldeten sich im Laufe des Monats Oktober: 36 Nervenkranke, 86 Hautkranke, 80 gynäkologische Kranke, 255 Kinder, 305 Personen mit inneren Krankheiten, 9 mit ansteckenden Krankheiten, Ohren-, Hals- und Nasenkranke 157 und chirurgische Kranke 294, insgesamt 1224 Kranke. Außerdem wurden 42 Operationen ausgeführt und 1034 Medikamente unentgeltlich verabfolgt.

w * **Vom Verein „Hesed Schel Emes".** Am 15. November d. findet in den Räumen des Englischen Saales an der Wulczanskastraße Nr. 5 die Organisationsversammlung der Mitglieder des kürzlich bestätigten Lodzer Jüdischen Beerdigungsvereins „Hesed Schel Emes" statt.

* **Ruchlose Tat.** Wie bekannt, fand am verflossenen Sonntag in der Kolonie Radogoszcz die feierliche Grundsteinlegung zu dem Hospital für Geisteskranke statt, das vom israelitischen Wohltätigkeitsverein daselbst errichtet wird. Bei dieser Gelegenheit wurde auch — wie gleichfalls bekannt sein dürfte — in das Fundament des einen Hospitalgebäudes eine Blechbüchse eingemauert, in die man die Urkunde über die erfolgte Grundsteinlegung, die entsprechenden Nummern der hiesigen Tagesblätter, sowie je eine der gegenwärtig in Kurs befindlichen Geldmünzen getan hatte. Es ist dies ein uralter Gebrauch, mit dem der Zweck verfolgt wird, der Nachwelt, wenn das errichtete Werk vielleicht längst in Trümmern gegangen ist — Kunde davon zu geben, von wem und wann hier von Menschenhand etwas geschaffen wurde. Etwas Hehres, Heiliges, ruht in dieser Sache. Ungeheuer war auch die Entrüstung, als gestern in die Stadt die Nachricht eintraf, daß ruchlose Hände das Mauerwerk des Grundsteines aufgerissen und

vorerwähnte Blechbüchse mit ihrem kostbaren, beinahe unersetzlichen Inhalt — die Urkunde war im Original von Allen, die an der Feier teilnahmen, eigenhändig unterzeichnet — raubten. Wohl setzten die Behörden sofort alle Hebel in Bewegung, um den ruchlosen Tätern auf die Spur zu kommen, doch blieben alle Bemühungen erfolglos. Um einiger Rubel Willen wurde die Stätte entweiht, die in Zukunft den Unglücklichsten aller Unglücklichen, den Geisteskranken und Irren als letzte Hoffnung und Zuflucht dienen soll. Hoffentlich gelingt es noch, die gewissenlosen Täter der strafenden Gerechtigkeit zu überantworten.

* w. **Mordversuch.** In die Portierstube der Spinnerei von Woldemar Schweikert (Srednia-straße Nr. 154) kamen gestern zwei anständig gekleidete junge Leute und baten den Portier, den Spinnmeister Julius Follak zu rufen, dem sie einen Brief der Hauptadministration der Fabrik zu übergeben hätten. Da nun zufällig Herr Follak die Portierstube passierte, wies der Portier die Ankömmlinge an denselben. Einer von den jungen Leuten trat nun auch sofort an Follak heran, fragte, ob er tatsächlich der Spinnmeister Follak sei und überreichte ihm nach Erhalt einer bejahenden Antwort einen Brief. In diesem Moment feuerte aber auch schon der zweite Ankömmling auf F. einen Revolverschuß ab, dessen Kugel die linke Hand traf und in derselben stecken blieb. Als sich nunmehr Herr F. umwandte, um die Flucht zu ergreifen, feuerte auch der zweite Unbekannte einen Revolverschuß ab und verwundete F. am rechten Oberarm. Herr F., der jedoch die Geistesgegenwart nicht verlor, floh nunmehr, verfolgt von den Unholden, nach seiner auf dem Fabrikshofe befindlichen Wohnung, deren Tür er rasch verschloß. Auf der Treppe gaben die jungen Leute noch 3 Schüsse auf Herrn F. ab, doch verfehlten diese zum Glück ihr Ziel. Nunmehr ergriffen die Mordbuben die Flucht, wobei sie auf dem Hofe noch zwei und in der Portierstube noch einen Schuß abfeuerten. Von dem Vorgefallenen wurde sofort der Pristaw des 1. Polizeibezirks und der Chef der Detektivpolizei in Kenntnis gesetzt sowie die Unfallstation alarmiert und während nun der Arzt der Unfallstation dem verwundeten Herrn F. den ersten Verband anlegte, nahmen die Vertreter der Behörden eine Lokalbesichtigung vor und setzten ein entsprechendes Protoll auf. In dem Brief, den die Mordbuben Herrn F. überreichten, wird darauf hingewiesen, daß dieser die Arbeiter schlecht behandelt. Herr F. ist verheiratet und Vater dreier Kinder.

* **Ein schrecklicher Unglücksfall** ereignete sich gestern um 1 Uhr mittags im Hause Rzgowska-Straße Nr. 6. Zwei kleine Kinder dort wohnhafter Eltern, u. zw. Bronislawa Hammer, 5 Jahre alt, und deren dreijähriges Brüderchen Jakob waren auf ein Fenster im zweiten Stockwerk gestiegen und schauten in den Hof hinab. Plötzlich verlor Jakob das Gleichgewicht und stürzte in die Tiefe, gleichzeitig sein Schwesterchen, das ihn festhielt, mit sich reißend. Dem Mädchen wurde die Schädeldecke eingedrückt und es befindet sich im Zustande der Agonie, während der Knabe zum Glück nur mit leichten Körperverletzungen davonkam. Ein Arzt der Rettungsstation war bald zur Stelle und erteilte die erste Hilfe.

* **Unfälle.** Am gestrigen Tage wurde die Rettungsstation zu nachstehenden Unglücksfällen berufen: In der Weglowa-Straße Nr. 5 fiel dem 48jährigen Fuhrmann Wojciech Malnowski eine Blechscheibe auf den rechten Fuß, wobei ihm zwei Zehen abgeschnitten wurden; im Torwege des Hauses Petrikauer-Straße Nr. 116 wurde bei der Einfahrt der Fuhrmann Antoni Janecki von seinem Wagen derart an die Wand gedrückt, daß er eine starke Beschädigung des Brustkastens und eine Verrenkung des rechten Armes erlitt; in der Silberstein'schen Fabrik an der Pusta-Straße Nr. 17 zog sich der 32jährige Arbeiter Waclaw Wisniewski beim Heben einer schweren Last eine Verrenkung des Rückgrats zu. W. wurde mittels Rettungswagen nach dem Fabrikshospital an der Nawrot-Straße gebracht.

Kunstnachrichten, Theater u. Musik.

Thalia-Theater. Am Sonntag, den 6. November geht nachmittags 3 Uhr „Das Musikantenmädel" bereits zum 20. Male in Szene und abends gelangt die nervenerregende Detektivkomödie „Raffles" zur Erstaufführung. Von all den in einem gewissen Zeitraum erschienenen Detektivkomödien ist „Raffles" weitaus die beste, jedenfalls die am glaubhaftesten erscheinende. Während in den dramatisierten Sherlok-Holmes-Geschichten sehr viel Phantastisches und Theatralisches mit unterlief und Vieles völlig unwahrscheinlich machte, ergiebt sich in „Raffles" alles wie von selbst. „Raffles" ist kein brutaler Dieb, sondern ein eleganter Salonmensch, in dem die ganze vornehme Welt, zu der er gehört und in der er sich leicht und sicher bewegt, niemals einen Gauner der geriebensten Sorte vermuten würde. Man kann sich denken, daß die daraus entstehenden Situationen das Publikum in Spannung versetzen und gleichzeitig aufs Glänzendste unterhalten. Jedenfalls wird der Sonntag Abend einer der angenehmsten im Thalia-Theater werden. — Montag, den 7. November wird das Schauspiel „Der Müller und sein Kind", das am vergangenen Mittwoch so stimmungsvoll wirkte, wiederholt.

In der Redaktion eingegangene Spenden.

Für das evangelische Waisenhaus 2 Rbl., für die Unfall-Rettungsstation 2 Rbl. und für die Irrenanstalt Kochanuwka 1 Rbl., sämtliche drei Beträge gesammelt auf der Hochzeit des Herrn Hugo Schneider.

Für das Denkmal von Frau Theofila Schmidt 5 Rbl. von einer früheren Schülerin. Weitere Spenden für diesen Zweck nehmen wir auf Wunsch des Denkmal-Komitees entgegen.

Für die deutschen Rückwanderer gingen uns ferner zu:

Von N. N.	Rbl. 3.—
„ Herrn H. Besenke	1.—
„ „ Karl Böttcher	—.30
„ „ Teofil Sterling	—.50
„ Frau M. Kegler	—.30
Im Ganzen	Rbl. 5.10

Mit dem Bisherigen im Ganzen 22 Rbl. 10 Kop.

Zur Entgegennahme weiterer Spenden sind wir gern bereit.

Aus der Provinz.

w **Ozorkow.** Straßenbeleuchtung. Dieser Tage wurde mit den Arbeiten zur Anlage einer neuer Straßenbeleuchtnng (Lux-Licht) begonnen. Die Arbeiten dürften voraussichtlich in 14 Tagen beendet sein.

w **In Sosnowice** fand dieser Tage eine Konferenz der Vertreter der Spar- und Vorschußkassen des Bendziner Kreises statt. Es wurde beschlossen, mit einem Gesuch beim Ministerium für Handel und Industrie vorstellig zu werden, damit diejenigen Spar- und Vorschußkassen, deren Umsatzkapital weniger als 100,000 Rbl. beträgt, von der Handelssteuer befreit werden. Desgleichen wurde der Beschluß gefaßt, daß eine Person, die von einer der Kassen eine Anleihe erhielt, keine weiteren Anleihen bei anderen Kassen erhalten soll.

Kalisch. Gräßlicher Unfall. Die „Gaz. Kaliska" veröffentlicht die Einzelheiten eines gräßlichen Unfalls, dem Frau Josefa Zarembina—Cielecka, die Gattin des Besitzers des Gutes Rozdzala, im Kreise Sieradz, Gouv. Kalisch zum Opfer fiel. Fr. Cielecka brannte einen Spiritus-Apparat an, um die Brennscheere zum Frisieren der Haare heiß zu machen. Die Scheere auf dem Apparat hin und her wendend, beugte sich Frau C. ein wenig zu weit vor, so daß der Aermel ihres Spitzenmantels Feuer fing. Das Feuer verbreitete sich mit solcher Blitzesschnelle, daß die unglückliche Frau in einigen Sekunden völlig in Flammen stand. Auf ihre verzweiflungsvollen Hilferufe eilte das Dienstpersonal herbei, jedoch es konnte niemand sofort in das Zimmer gelangen, da Frau Cielecka die Gewohnheit hatte, die Thür abzuschließen. Man mußte die Thür daher erst ausheben, was natürlich die Rettung bedeutend verzögerte. Als das Dienstpersonal endlich in das Zimmer gelangte, lag Frau Cielecka mit schrecklichen Brandwunden am ganzen Körper auf dem Fußboden. Sofort wurden drei Aerzte herbeigerufen, deren Bemühungen und Hilfe sich jedoch vergeblich erwiesen. Frau Cielecka gab ihren Geist unter entsetzlichen Qualen auf.

Telegramme.

Petersburg, 4. November. (P. T.-A.) Im Laufe der letzten 24 Stunden sind in der Residenz an der Cholera 1 Person erkrankt und 2 gestorben. In Behandlung befinden sich noch 138 Kranke.

Odessa, 4. November. (P. T.-A.) Der erste südrussische Luftschiffahrtskongreß wurde geschlossen. Es wurde ein Organisationskomitee zur Einberufung eines ersten allrussischen Luftschiffahrtskongresses in Moskau oder Petersburg gebildet.

Wilna, 4. November. (P. T.-A.) Von dem hier wütenden heftigen Schneesturm wurden mehrere Telephonsäulen umgerissen.

Tschita, 4. November. (P. T.-A.) Seit Beginn der Pestepidemie in der Mandschurei sind 64 Personen erkrankt, 57 starben.

Paris, 4. November. (P. T.-A.) Im „Journal Offiziell" wurden heute die Dekrete des Präsidenten der Republik über die Ministerernennungen veröffentlicht.

Barcelona, 4. November. (P. T.-A.) Streikende Arbeiter feuerten gestern auf ihre die Fabrik verlassenden arbeitswilligen Genossen. Drei Personen wurden verwundet.

New York, 3. November. Oberst Brady, Mitglied der Untersuchungskommission über die Ursachen der Explosion auf der „Maine" im Hafen von Habana, erklärt, er habe McKinley die Beweise geliefert, daß die „Maine" durch Kubaner in die Luft gesprengt worden sei, um den Krieg zwischen Amerika und Spanien zu veranlassen. Der Urheber des Attentats Zavaldo sei durch Blanco erschossen worden. Er behauptet, die Regierung sei seit dem Jahre 1898 darüber unterrichtet.

New York, 3. November. Aus Chicago wird gemeldet: Die Polizei teilt mit, daß die Studentinnen, die den streikenden Näherinnen halfen, rücksichtslos behandelt werden sollen, wenn sie an den Störungen teilnehmen.

Bau-Unglück.

Königsberg, 3. November. Bei einem Brunnenbau im Abbau Lank ereignete sich ein schweres Unglück. Als der Brunnenmacher Scharmacher bemerkte, daß ein Arbeiter in der Tiefe des Brunnens von giftigen Gasen betäubt worden war, ließ er sich zur Hilfeleistung in den Brunnen hinab und wurde ebenfalls betäubt, so daß er sich nicht mehr emporziehen konnte. Beide Leichen wurden geborgen.

Erstickt.

Allenstein, 3. November. Zwei beurlaubte Soldaten des in Allenstein garnisonierenden Infanterieregiments Nr. 146, die auf dem Gute Pfarrfeldchen bei Mohrungen mit Dreschen beschäftigt waren, schliefen gemeinsam mit einem Schlosserlehrling in einem Raum. Der Lehrling hatte abends trotz Verbotes des Gutsherrn den im Zimmer befindlichen Ofen mit Kohlen geheizt. Heute früh fand man die 3 jungen Leute bewußtlos vor. Die Soldaten sind gestorben. Der eine war aus Lyck gebürtig, der andere Rheinländer.

Vom Zuge überfahren.

Innsbruck, 4. November. (Preß-Tel.) Auf dem Bahnhof zu Leisach fuhr eine Lokomotive in eine Gruppe erregt einen Streit beratender Arbeiter hinein, die das Nahen der Maschine überhört hatten. Vier von ihnen mußten tödlich verletzt ins Krankenhaus geschafft werden.

In der Moldau ertrunken.

Prag, 4. November. (Preß-Tel.) Unweit Königssaal kippte eine mit 30 Personen besetzte Moldau-Fähre infolge zu großer Belastung um. Sämtliche Personen stürzten in das Wasser; fünf von ihnen ertranken.

Eine türkische Schule.

Budapest, 4. November. (Preß-Tel.) Der sich mehrende Handel und Verkehr zwischen Ungarn und der Türkei hat den ungarisch-türkischen kaufmännischen Klub veranlaßt, die Errichtung einer türkischen Schule für die Kinder der in Budapest wohnenden Mohammedaner ins Auge zu fassen. Die Anstalt soll mit Unterstützung des Unterrichtsministeriums auf ähnlicher Grundlage wie die deutschen Schulen errichtet werden.

Die Liebestragödie des Ringkämpfers.

Budapest, 3. November. (Preß-Tel.) Der Ringkämpfer Matevic unterhielt mit der 20jährige Irene Kohn ein Liebesverhältnis. Als deren Eltern dies erfuhren, brachte sie der Vater nach Fünfkirchen zu Verwandten. Unterwegs stieg jedoch Matevic unerwartet in den Zug, feuerte fünf Schüsse auf seine Geliebte und deren Vater ab und sprang daraufhin aus dem fahrenden Zug. Vater und Tochter liegen schwerverwundet danieder. Als Matevic in einem Hotel in Esseg, wohin er sich gewendet hatte, verhaftet werden sollte, nahm er Gift.

Wiederaufflackern der Cholera.

Budapest, 3. November. (Preß-Tel.) Die bereits im Schwinden begriffene Cholera ist unerwartet im Komitat Heves wieder verstärkt aufgetreten. Nach einem Bericht des Ministeriums des Innern waren in den letzten 21 Stunden bei den Ortsbehörden des Komitats 15 Todesfälle an Cholera asiatica gemeldet.

Weibliche Polizeibeamte.

Christiania, 3. November. (Preß-Tel.) Das Stadtverordneten-Kollegium hat in seiner heutigen Sitzung das Gehalt für zwei weibliche Polizeibeamte bewilligt. Diese sollen ausschließlich im Innendienst Verwendung finden.

Rückreise der engl. Königin-Witwe.

Kopenhagen, 4. November. (Preß-Tel.) Königin-Witwe Alexandra von England ist heute in Begleitung ihrer Tochter, der Königin Maud von Norwegen und des Kronprinzen Olaf nach England abgereist.

Sven Hedin lehnt einen Lehrstuhl ab.

Stockholm, 4. November. (Preß-Tel.) Der neue Lehrstuhl an der hiesigen Universität, der durch die Mittel der Stiftung des verstorbenen Generalkonsuls Johnson errichtet wird, ist Sven Hedin angeboten worden. Der Forscher hat jedoch mit der Begründung abgelehnt, seine Forschertätigkeit nicht durch eine Lehrtätigkeit einschränken zu wollen.

Kleine Ursachen, große Wirkungen.

Paris, 4. November. In Serignone, einer kleinen Gemeinde unweit Quimper in der Bretagne, konnten sich die städtischen Behörden mit der Geistlichkeit wegen der Miete der Wohnung des Stadtpfarrers nicht verständigen. Der von der Stadt geforderte Mietpreis erschien dem Geistlichen zu hoch, und der Geistliche ließ sich lieber ausweisen als ihn zu bezahlen. Der Bischof von Quimper belegte den Ort nunmehr mit dem Interdikt. Als der Geistliche und sein Gefolge gestern die Stadt verließen, kam es zu lärmenden Kundgebungen in den Straßen, und das Haus eines Magistrats-Beigeordneten wäre beinahe gestürmt und geplündert worden. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen, nur eine aber aufrechterhalten.

Eisenbahnunfall in St. Denis.

Paris, 4. November. (Preß-Tel.) Auf dem Bahnhofe von St. Denis überfuhr heute vormittag ein Personenzug der Nordbahn das Haltesignal und rannte mit großer Gewalt gegen den Prellbock. Die Reisenden wurden derart durcheinander geworfen, daß mehrere von ihnen schwere Verletzungen davontrugen.

Französisch-britischer Länderaustausch.

K. Leutta, 4. November. (Preß-Tel.) Der „Catholic Herald of India" bringt eine Meldung, wonach auf Veranlassung der französischen Behörden die nördlich von Kalkutta gelegene französische Besitzung Tschandernagor gegen Gebiete in der Nähe von Ponditscherri eingetauscht werden sollen.

Miß Le Nève bei Dr. Crippen.

London, 4. November. Miß Ethel Le Nève hat gestern dem zum Tode verurteilten Crippen einen Besuch im Gefängnis von Pentonville abgestattet. Es war das erste Mal, daß sich das merkwürdige Liebespaar wiedersah, seit es in der Voruntersuchung im Polizeigerichte vor sechs Wochen auf der Anklagebank nebeneinander saß. Crippen wurde aus seiner Zelle in ein Privatzimmer gebracht, wo die Le Nève seiner wartete. Wärter waren während des nur wenige Minuten dauernden Gesprächs zugegen. — Es verlautet, daß seine frühere Mitangeklagte auf Crippens Wunsch erschienen war, um seine Verfügungen über gewisses Eigentum im Falle seiner Hinrichtung zu vernehmen.

Der Winter in England.

London, 4. November. (Preß-Tel.) Aus mehreren Gegenden Englands wird Schneefall gemeldet. Im Norden von Lancestershire ist die Temperatur gestern unter Null gesunken. Auch in Nord-Wales hat ein starker Wind mit Schneestürmen im Gefolge eingesetzt. Der Snowden und andere Berggipfel sind mit einer Zentimeterhohen weißen Haube bedeckt. Auch in Derbyshire ist reichlich Schnee gefallen.

Canalejas dementiert das Revolutionsgerücht.

Madrid, 4. November. (Preß-Tel.) Die spanische Regierung ist eifrig bemüht, die Urheber des Gerüchtes festzustellen, wonach in Madrid eine Revolution ausgebrochen sein sollte. Bei mehreren bekannten Revolutionären werden Haussuchungen gehalten. Canalejas hat den Verbreitern der beunruhigenden Meldungen schwere Bestrafung angedroht.

Gleichzeitig gibt der Ministerpräsident bekannt, daß in ganz Spanien vollkommen Ruhe herrscht. Nur in Sabadell und einigen katalonischen Städten ist die Lage infolge des wachsenden Ausstandes als anormal zu bezeichnen. Doch hat die Regierung Vorkehrungen getroffen, um etwaige Unruhen im Keim ersticken.

Die Republik anerkannt.

Lissabon, 4. November. (Preß-Tel.) Die nicaraguanische Regierung hat die Republik Portugal offiziell anerkannt.

Raisuli geflohen.

Tanger, 4. November. (Preß-Tel.) Raisuli hat seinen Gouverneurposten des Distriktes von Alcasar wieder verlassen. Seine Truppen hat er nicht bezahlt und die Stämme in großer Verwirrung zurückgelassen, sodaß diese revoltierten und mehrere ihrer Scheiks getötet haben. Unzufriedene Stämme schließen sich ihnen an, sodaß ein Aufstand zu befürchten ist. Der flüchtige Raisuli wird sich wahrscheinlich nach Tanger wenden.

Ein nordamerikanischer Finanzrat für Peking.

Washington, 3. November. (Preß-Tel.) Bei der Anerkennung der chinesischen Garantien für die amerikanische 50 Millionen Dollars Anleihe wird das Staatsdepartement die Ernennung eines nordamerikanischen Finanzrates für die Pekinger Regierung in Vorschlag bringen. Dieser würde sich ausschließlich mit der von China geplanten Finanz- und Währungsreform zu befassen haben, für die ja die Anleihe hauptsächlich aufgenommen worden ist. Das Staatsdepartement glaubt, daß eine derartige Ernennung im Interesse der sparsamen Verwendung der 50 Millionen und guter chinesisch-nordamerikanischer Handelsbeziehungen liegt.

Eine geringe Summe der Anleihe wird zur Errichtung der langersehnten Mandschurei Bank unter staatlicher Aufsicht Verwendung finden.

Eine Uebungsfahrt der Atlantik-Flotte.

NewYork, 3. November. (Preß-Tel.) Sechzehn Kriegsschiffe der Atlantik-Flotte verlassen heute und morgen ihre 4 Stationshäfen an der Ostküste, um eine Fahrt durch den Atlantischen Ozean anzutreten. 250 Meilen von der amerikanischen Küste entfernt, mitten im Ozean, liegt der allen Kommandeuren mitgeteilte Treffpunkt, wo sich die Schiffe zu einer bestimmten Zeit versammeln werden. Von hier gehen sie in vier Geschwadern zu Besuchen nach Portsmouth, Brest, Cherbourg und Gravesend.

Luftschiffahrt.

New-York, 3. November. Der Aviatiker Mc. Curdy beabsichtigt, Sonnabend auf einem Biplan vom Deck der Kaiserin Augusta Viktoria aus nach New-York zu fliegen, sobald das Schiff 50 Meilen vom Hafen entfernt ist.

Börsenberichte

der „Neuen Lodzer Zeitung"

Ausländische Börsen.

Berlin, den 4. November.	
Auszahlungen auf St. Petersburg	216.30
Wechselkurs auf 8 Tage	—.—
4½% Russische Anleihe 1905	100.30
4% Staatsrente 100 Rubel	—.—
Russ. Kreditbillete	216.35
Privatdiskont	4 3/8
Tendenz: fest.	
Paris.	
Auszahl. a. Petersb. Minimalpreis	266.—
„ „ „ Maximalpreis	268.—
4% Staatsrente 1894	—.—
4½ Russische Anleihe 1909	102.05
5% Zertifikate der Rentei 1906	106.80
Privatdiskont	2 14/16
Tendenz: ruhig fest.	
London.	
5% Russ. Anleihe 1906	103 5/8
4½ Neue Russ. Anleihe 1909	100
Tendenz:	
Amsterdam:	
5% Russ. Anleihe 1909	99 7/16
4½ Neue Russ. Anleihe 1909	—.—
Wien:	
5% Russische Anleihe 1906	103.85

Teatr Polski w Łodzi
pod dyrekcyą A. Zelwerowicza, Cegielniana 63.
Dziś, w sobotę, dnia 5-go listopada r. b.
Z powodu próby generalnej „Kupca Weneckiego" przedstawienie dla młodzieży nie będzie.
O godz. 8-ej min. 15 wiecz. po raz pierwszy po cenach podwyższonych:
Kupiec Wenecki.

Großes Theater. Direktion J. G. Sandberg.
Sonnabend, den 5. November a. c. **2 Vorstellungen 2.**
1) Nachmittags 3 Uhr, bei populären Preisen:
Die Zauberin.
Operette von Goldfaden.
2) Abends 8½ Uhr, zum 2. Male das Drama von S. Juschkiewitsch: 11819
In der Stadt

Das Restaurant II. Klasse

Konstantiner-Strasse № 13, (vis-à-vis dem Grossen Theater)

verabreicht: **Vorzügliche Mittage aus 5 Gängen zu 45 Kop. Frühstück zu 25 Kop. und Abendbrod à la Carte.**

Große Auswahl in- und ausländischer Getränke.
Im Restaurant wie in den Kabinetts gleiche Preise.

Von 8 Uhr abends **Konzert bei freiem Entree und ohne erhöhte Preise.** Mich dem Wohlwollen des geschätzten Publikums bestens empfehlend, zeichne

Hochachtungsvoll
S. Romański.

11340

Sanatorium von Zimmermannsche Stiftung.

Chemnitz Sa.

Diät. milde Wasserkur. elektrische- und Lichtbehandlung. seelische Beeinflussung. Zanderinstitut, Röntgenbestrahl. d'Arsonvalisaton. heizbare Winterluftbäder, behagl. Zimmereinrichtung. Behandlung aller heilbarer Kranken, ausgenommen ansteckende und Geisteskranke. Illustrierte Prospekte frei. 8 Aerzte.

Chefarzt Dr. Loebell 6823

Das Synagogenkomitee

an der Promenadenstraße ersucht die Herren Mitglieder dieser Synagoge zu der am Sonnabend, den 5. d. Mts. um 8½ Uhr abends im Lokale des Lodzer israelitischen Wohltätigkeitsvereins im zweiten Termin stattfindenden

General-Versammlung

recht zahlreich und pünktlich erscheinen zu wollen.

Tagesordnung:

1) Eröffnung der Versammlung;
2) Rechenschaftsbericht pro 1909/10 sowie Protokoll der Revisionskommission;
3) Präliminarium für 1910/11;
4) Wahl der Komitee-Mitglieder und der Revisionskommission.

Im Falle sich auch nicht die vorgeschriebene Mitgliederzahl einfindet, so ist diese Versammlung doch beschlußfähig. 11722

Apotheker AP. KOWALSKI, Warschau, Graniczna Nr. 10, verfertigt die berühmten Mittel:

Gegen:

Husten Asthma, Atembeklemmung, Heiserkeit, Verschleimung, Hals-, Luftröhren- u. Lungenkatarrh **Granules** mit der Unterschrift von **Russyan.** 75 und 50 Kop.

Schmerzen des Kopfes, der Zähne, neuralgischen, rheumatischen, gegen Migräne-**Brassicon** mit Unterschrift von **Russyan,** 80 und 40 Kop.

Sodbrennen schlechte Verdauung, Bauchschmerz, Magen-, Darm-Katarrh, Leberleiden, Soda-Pepsin-**Pastillen** mit Unterschrift von **Russyan,** 60 und 40 Kop.

Hühneraugen Warzen, Hautverhärtung an den Fersen und Fußsohlen, **Claviol,** Flüssigkeit, 60 und 35 Kop. oder Pflaster 35 Kop.

Schutzmarke aller Arzneien.

Alle Mittel in Lodz: in Drogenhandlungen, Apotheken.
11497 50 Kop. der Versandt per Nachnahme d. Bestellungen von 1 bis 5 Rbl.

Bekanntmachung.

1157

Der Lombard D. Wołchowicz & Sohn,

Poludniowastraße 20 bringt zur Kenntnis, daß zur Bequemlichkeit der Klientel **das Komptoir und Personal vergrößert wurden.** Die Taxe auf Schmuck wurde bis 90%, auf alle Arten Waren bis auf 80% des normal Wertes erhöht. Auf größere Pfänder ist der Zinsfuß ermäßigt.

Wichtig für Damen!

Damen-Friseur-Salon **„EUGENIE"** **Kartowska,** Konstantiner-Str. 5, früher Zachodnia-Str. 28.

Empfiehlt den geehrten Damen von Lodz und Umgegend die modernsten und schönsten Frisuren. Ferner sind zur Verschönerung der Frisuren Tourban, Postische Locken, Zöpfe, Perücken und Unterlagen bei mir zu haben. Vorzügliche **Manicure** (Hand- und Nagelpflege) nach der letzten Metode d. Prof. Simons. **Ondulation** (Marcell.) Spec. Abteilung für Kopfwaschen mit Moment-Trockenapparat. **Abonnement** in und außer dem Hause. **Unterricht** in neuesten Frisuren wird in 5 Lektionen erteilt. Abendkurse für Schülerinnen täglich von 9 Uhr ab. 10805

Gynäkologisches Institut und Geburtshilfe des

Dr. S. Krukowski

in Warschau, Lesznostraße 38, Telephon 57-56, ist mit Comfort und nach den neuesten Anforderungen der Hygiene eingerichtet. Einzelne und gemeinsame Zimmer von 2—5 Rbl. täglich an. Für einen 10-tägigen Aufenthalt inklusive ärztlicher Geburtshilfe von 50 Rbl. an. Ein Arzt und zwei Hebammen am Platze. Wärmeapparat für neugeborene, frühgeborene und schwächliche Kinder **eventuell zu verleihen.**

Ambulatorium für Gynäkologisch-Kranke von 10—11. 9626



Bevor weiter kaufen, verlangen Sie erst **umsonst und portofrei** meine neueste, farbige, prächtig illustrierte

Weihnachts-Preisliste

für meine unübertroffenen, diesjährigen Neuheiten in

Glas-Christbaumschmuck 10366

(pr. Karton mit 12 Stück zu 20, 25, 30 Pf. etc.), sprechende Puppen, herrliche echte Fischperlenhalsketten usw. Nur die feinste und gediegenste Ware aus erst. Hand zu überaus vorteilh. Preisen. **Kein Risiko. Umtausch gestattet. Eventuell Geld zurück.** Bei groß. Aufträgen u. für Händler außerord. hohe Rabattvergünstig.

Theodor Müller-Hipper Glaswaren-Fabrikant **Lauscha S.-M. Nr. 57.**

Günstige Gelegenheit.

Eine Weberei, bestehend aus 10 engl. 72 Zoll breiten, fast neuen mechanischen **Webstühlen,** sowie einem 15-pferdigen Rohnaphthamotor mit Transmission und Dynamomaschine für 10 Lampen, ist veränderungshalber **billig zu verkaufen.**

Adresse in der Exp. d. Blattes zu erfahren. 11380

Eine einetagige 11663

Spannrahmen-Trockenmaschine

steht billig **zu verkaufen.** Reflektanten belieben ihre Adressen unter „M. A 11636" in die Exp. dieses Blattes niederzulegen.

25—30 HP. liegende

Dampfmaschine

nebst Zubehör, deutsches Fabrikat, gut erhalten, wegen Vergrößerung **billig zu verkaufen.**

I. BIAŁYSTOCKI & Ko., Grajewo, Gouvernement Łomża. 11601

Natürliche Größe der Cigarre.



Unterstützt d. heimische Industrie!!!

2 Stück 5 Kop.

"PHÄNOMEN"

Nicht dagewesene Sorte von Cigarren

Empfiehlt und bittet überall zu verlangen die heimische Cigarrenfabrik

"HAVANNA"

in WARSCHAU. [11649

Moderne Frisuren



Haararbeiten jeder Art in stets neuster Aufmachung. Kopf-Wäsche, Haarfärben, Ondulieren, Gesichts-Massage und Manicure.
Neuen Frisur. ohne Unterlage!

ANTONIE SCHULTZ
Wschodnia Nr. 39, Wohn. 13
Ecke Poludniowastr.
Junge Damen, welche Frisieren und Haararbeiten als Beruf erlernen wollen, erhalten gründlichen Unterricht auch nach 8 Uhr abends. 7914

Mediko-Mechanische Apparate

der bekannten Specialfabrik

Rossel Schwarz & Co., Wiesbaden.

Original System **Dr. Zander,**
" " **Dr. Max Herz,** Wien.
" " **R. S. C.**

Die Generalvertretung f. Polen u. Rußland wurde übernommen von

Rimiger Gebbert & Schall A.-G.
Warschau, Moniuszki Nr. 11. 11586

Bekanntmachung.

[8988]

Zur Bequemlichkeit meiner geschätzten Kundschaft, habe ich meinen Friseursalon mit **Telephon 16-20** versehen.

Spezielles Friseur-Geschäft für Damen **Anna Neumann, Lodz,** Petrikauer-Strasse 89.

ACHTUNG! Auf Wunsch erteile ich Unterricht im Damen-Friseurfach.

„Urania"

Neues Programm v. 1.—16. d. M.

Clown Dolly, mit seinen schön dressierten 2 Eseln, Hunden u. Affen.

Kom. Davo, Skaters and Rodel Acrobatic-Akt.

Rybak, polnisches Duett.

Margot Mara, Tänzerin.

Leona and Parter, Excentrisch-gymnastischer Akt

Arni-Alis, Bilder aus Lumpen.

The Walley, bekannte Zykliften.

Istomina, Zigeuner-Romanzen.

Giuseppe et Marie, italienisch-polnisches Duett.

M. u. S. Binowy, russisches Duett. Grandioses Tanz-Potpourri.

Sliwinski, polnischer Humorist.

Urania-Bio, Neue Bilderserie in Farben. 10860

Beim Restaurant: **Veranda.** Konzert einer Neger-Kapelle.

Окончившій коммерч. училище готовитъ и репетир. за умѣр. вознагр. Спец. русскій, математ. и бухгалтерія. Письм. или устно обращ. Цегельняная 51, кв. Красовской, Студенту. 11650



Harzer Kanarien, Stamm Seifert, hochfeine Sänger mit tiefen Hohlrollen, Hohlklucke, Pfeifen auch Nachtigallschläger zu verkaufen. Hotel Rom, Nikolajewskastr Nr. 59. H. Breitenstein vom Harz. 11766

Brady

Breslau, Tauenzienplatz 14.
Inh. ALBERT ALBERTI
WEINRESTAURANT ◆ BAR
anerkannt gute Küche, Soupers bis 12 Uhr.
Ganze Nacht 11273
warme Küche

Wiener Kapelle Natursänger!

Pianist,

11813

Deutscher, erteilt Unterricht. Korrepetiert, studiert Musik zu Theaterstücken, Gesängen und Koupleis ein, für Vereine. Vormittags und Nachmittags. Theuergarten, Zielona 12, W. 41.

Heiraten Sie nicht

bevor Sie über zukünft. Pers. u. Fam., über Moralität, Vermögen, Ruf, Vorleben ꝛc. genau inform. sind. Diskr. Spec.-Auskünfte überall.
Welt-Auskunftei „Globus", Nürnberg.
Viel. freiw. Dankschreiben. Gegründet 1903.

Rasse-Hühner

schwarze Spanier, die besten Eierleger und nicht Brüter, **zu verkaufen.** Sredniastraße 74. 11807

Junger Mann

der russischen, polnischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht per sofort Stellung als Gehilfe des „Завѣдующій", Expedient, Bierverleger u. s. w. Gefl. Offerten erb. unt. „Strebsam" an die Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger 11761

Mann

gesucht für Reißerei, der mit englischen mehrtambourigen Reißern wie auch System Kohllöffel und Reinigungsmaschinen vertraut ist. Wo, zu erfragen in der Exp. d. Blattes.

Eine Näterin

flott im Wäschenähen, sowie in der Damenschneiderei, **bittet um Arbeit** im und außerhalb des Hauses. Gefl. Angebote erbeten Sredniastr. Nr. 35, Maria Frenkler. 11537

Eine Bäckerei

mit kompletter Einrichtung, krankheitshalber sofort **zu verkaufen.** Näheres Baluty, Zimmerstr. 9. 11183

Eine gebrauchte

Equipage

zu kaufen gesucht. R. Reiter, Smugowastr. 12, Wohn. 8. 11369

Elektrische Glocken

und Haustelephonanlagen und **Reparaturen,** mit einmaliger Anlage Garantie auf 1 Jahr. **A. Ulrich, Lodz,** Gubernatorska 16., Wohn. 6. 11759

Eine Dampf-Maschine

6—10 HP. in gutem Zustande **zu kaufen gesucht.** Offerten sind sub „D. T. 54" in der Exped. dieses Bl. niederzulegen. 11793

Ein Satz

Spinnerei

in vollem Betriebe **preiswert zu verkaufen.** Zu erfragen Zawadzka 26, Wohnung 8. 11819

Russisch, polnisch od. deutsch (Theorie und Praxis) wie auch Mathematik, (Arithmetik, Geometrie und Algebra) lehre ich gründlich binnen einigen Monaten. Für gute Erlernung **Garantie.** Cegielniana 5, W. 6, Fr. 2. Et. Zu spr. v. 7—9 ab. 11806

Опытный учитель съ 8-кл. образ. (конч. 6-кл. прав. гимн.) готов. во младш. и стар. кл. муж. и жен. гимн. и на разн. званія. Спец. русск., математ. и латынь, зн. др. евр. Адр. Каменная № 11, кв. 4 спр. учит 11814

Hühneraugen-Wurzeln entfernt **„VEROL"**
Apotheker R. Preismann.
Verkauf in allen Drogenhandlungen und Apotheken. Warschau, Freta str. 16. 10122

Tücherfabrik-Vertreter

Suche tüchtigen, bei den Grossisten gut eingeführten Vertreter für Cachenes und Chales. Offerten unter „H. H. 5679" Hof in Bayern postlagerend. 11639

Langjähriger **Ober-Expedient** einer hiesigen großen Baumwollspinnerei, mit der Führung der Fabriksbücher bestens vertraut, der drei Landessprachen in Wort und Schrift durchaus mächtig, **sucht entsprechende Stellung.** Gefl. Angebote resp. Adressen werden unter „A. B. 100" an die Expedition dieses Blattes erbeten. 11515

Lagerist

für eine hiesige Spinnerei zum sofortigen Antritt **gesucht.** Reflektanten belieben Offerten mit Angabe ihrer bisherigen Tätigkeit und Gehaltsansprüche an die Exped. dieses Blattes unter „Lagerist" abzugeben. 11762

Gesucht in dauernde Stellung eine

Bonne

(Deutsche), die zu nähen versteht. Zu melden Benedyktenstraße 9, Wohn. 12. 11625

Panienkę,

izraelitkę, inteligentną poszukuję do 3-ch letniej dziewczynki, znającą się też na gospodarstwie. Adres w Redakcyi. 11784

Ein deutsches Mädchen als

Stütze der Hausfrau

gesucht. Zu erfragen in der Exped. dieses Blattes. 11699

Ein junges intelligentes

Mädchen,

der Landessprachen in Wort und Schrift mächtig sucht Stellung als **Bonne** oder **Verkäuferin.** Off. unt. „L. K. 1182" an d. Exp. d. Bl. erb. 11812

Lehrling,

Sohn achtbarer Eltern, der das Uhrmacherfach erlernen will, kann sich melden bei Reinbold Kriese, Uhrmacher, Petrikauerstraße 291. 11811

Rbl. 900

auf 1½ Jahr gegen 10% zu leihen gesucht. Gefl. Off. unter „K. L 900" an die Exp. d. Bl. erbeten. (11776

Rbl. 2000 bis 2500

werden auf schuldenfreies Immobil von pünktlichem Zinszahler **zu leihen gesucht.** Gefl. Offerten sub „L. K. 65" an die Expedition der Neuen Lodzer Zeitung. 11751

Drei Wechsel, 11701

1) ausgestellt von Abram Grillak, an meine Ordre auf 119 Rbl. 50 Kop. fällig am 12. Dezember 1910, zahlba, in Zdunska Wola und 2) in blanco ausgestellt auf 100 Rbl.-Blankett, unterschrieben P. Dzialowski und Maria Dzialowska, sowie 3) Wechsel auf 34 Rbl., ausgestellt von Rojak an die Ordre L. Neumann, versehen mit Giro Neumann und Goldring, fällig am 15. November a. c., zahlbar in Zdunska-Wola (Giro in blanko), wurden mir gestohlen. Erkläre die Wechsel für ungiltig und warne vor Ankauf. P. Dzialowski

Ein Blanko-Wechsel über Rbl. 200, ausgestellt von Gottlieb Radke, girirt von Wilhelm Kramer, ist am 31. Oktober d. J. verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, obengenannten Wechsel bei W. Kramer, Mlynarska-Str. Nr. 8 (Baluty) abzugeben. Vor Ankauf des Wechsels wird gewarnt.

Лодзинской Конторѣ Россійскаго транспортнаго Общества заявлено объ утерѣ выданныхъ ею предъявительскихъ

квитанцій

11705

за №№ 4063937, 4064105, 4064170 и 4064172. Квитанціи эти считаются недѣйствительными.

Владиславъ Валентовъ Петржакъ потерялъ свою паспортную книжку, выданную управленіемъ Гм. Даликовъ, Ленчицкаго уѣзда, Калишской губ., 12 марта 1907 г. за № 49, срокомъ 15 октября 1911 г. Нашедшій благоволитъ отдать таковую Лодзинск. полиціи. 11705

Генохъ Цунге

потерялъ свой паспортъ выданный войтомъ гм. Гославице, Конскаго уѣзда. Нашедшій благоволитъ отдать въ контору Панская ул. 74. 11690

Ein junger

Jagdhund,

schwarz-weiß, ist zugelaufen und kann gegen Erstattung der Futter- und Insertionskosten Wierzbowastraße Nr. 22 abgeholt werden. 11768

Dr. I. Silberstrom,
Promenadenstraße 12 (Ecke Benedykta)
Haut-, Haar-, Venerische-, Syphilis und Geschlechtskrankh. Radik. Entfernung lästig. Haare
Sprechst. von 8—8½ morgens, 12—2 nachm. und von 4½—8½ abends. Für Damen v. 4½—5½ nachm. Sonntags bis 3 Uhr nachm. 7155

Spezialarzt für Haar-, Haut-, (Sommersprossen, Mitesser ꝛc.) und Venerische (Syphilis) Krankheiten 11794

Dr. S. SCHNITTKIND, Srednia-Str. № 2.
Sprechstunden: von 9—2 vorm. und von 4—9 nachm. Kosmetische Behandlung, mittels Elektricität und Massage.

Dr. I. Lipschütz

Kinder-Krankheiten.
Wschodnia-Straße Nr. 45.
Empfängt von 8—10 Uhr vorm. und v. 4—6 Uhr nachm. 10981

Dr. med. Z. GOLC,

Haut- u. Geschlechtskrankheiten,
3404 Nikolajewskastr. Nr. 18.
Sprechstunden: von 9—12 mittags und von 5—7 Uhr abends, für Damen: von 4—5. Sonntags nur von 9—12 Uhr.

Dr. S. Kantor

Spezialarzt für **Haut-, Geschlechts-, venerische- und Haarkrankheiten. Blutuntersuchung bei Syphilis.**
Krutkastraße Nr. 4.
Sprechstunden: täglich; von 8—2 mitt. und von 5—9 Uhr abends für Damen besonderes Wartezimmer. 9072

Dr. L. Klatschkin,

Syphilis-, venerische und Hautkrankheiten. 521
Konstantinerstraße Nr. 11
Sprechstunden von 8—1 mittags, von 5—8 abends. Damen von 4—6 Uhr.

Spec.-Arzt für Haut-, vener- und Haar-Krankheiten 10441

Dr. B. Rejt

Sredniastr. 5, empfängt von 8—1 und von 4—8 Uhr. Sonntags u. Feiertags von 9—2 Uhr. **Für Damen besonderes Wartezimmer.**

Dr. LEYBERG

g. mehrjähriger Arzt d. Wiener Kliniken, ordiniert als Spezialarzt für venerische, Geschlechts- und Hautkrankheiten.
Sprechstunden täglich v. 8—12; 5—8; Damen 12—1. Sonn- und Feiertag **nur vormittag.** 4860
Krutka-Straße Nr. 5

Dr. L. Prybulski

Spezialist für **Haut-, Haar-, Venerische (Syphilis), Harnorgan-Krankheiten u. Männerschwäche. Poludniowa-Straße Nr. 2.**
Sprechstunden von 8—1 vorm. und von 6—8½ Uhr abends, für Damen von 5 bis 6 Uhr abends. 10516

Masseur 8570

S. Kajser,

Schüler von Prof. Dr. Zabludowski in Berlin. Lodz Zawadzkastr. Nr. 27. Sprechstunden: von 3—5 Uhr nachm.

Wohnungs-Angebote

Zu vermieten

verschiedene Fabrikslokale mit Kraft im Centrum der Stadt. Zu erfahren Pólnocnastr. 25. 11697

4 Zimmer

und Küche mit allen Bequemlichkeiten per 1. Januar 1911 **zu vermieten.** Louisen-Straße Nr. 12. Näheres beim Wirt. 11634

Wohnungs-Gesuche

— Ein —

Fabriks-Saal

mit Transmission für 20 halbbreite Webstühle wird per Neujahr zu mieten **gesucht.** Reflektanten belieben sich Passage Schultz 23, W. 4 zu melden.

2 Zimmer

und Küche, eventl. ein großes Zimmer und Küche mit allen Bequemlichkeiten sofort zu mieten **gesucht.** Widzewska-Straße 50, W. 23. 11810

Ingenieur

sucht ein möbliertes **Zimmer,** möglichst mit Benutzung **des Telephons, an der** Petrikauer ev. **in der Nähe der Konstantinerstr.** Schriftliche **Off. bei Herrn** Piir, **Petrikauerstr. 83, Wohnung 3,** abzugeben. 11804